

# Das Wiedersehen...

so hat der Künstler Ernst Barlach seine von ihm 1926 geschaffene Skulptur genannt: Zwei Männer umarmen sich, Jesus und der Jünger Thomas. Jesus steht aufrecht da; er schaut den anderen an, seine Hände stützen den Jünger.

Thomas Haltung ist gebeugt, die Hände hat er auf die Schultern von Jesus gelegt. So, als müsse er sich an ihm festhalten. Thomas wird in der Bibel auch der Ungläubige und Zweifelnde genannt: Jetzt erst, wo Jesus ihn umarmt und ansieht, er seinen lebendigen Körper fühlt, kann Thomas glauben, dass Jesus lebt – dass der Gekreuzigte auferstanden ist. Jesus lässt den Jünger mit seinem Unglauben und seinen Zweifeln nicht allein.

Er hilft ihm, wieder Vertrauen und Hoffnung zu bekommen. Thomas darf den Auferstandenen berühren, ihn wiedersehen. Jetzt sieht er wieder klar – die Zweifel sind verschwunden.

Leben entsteht, wo Menschen aufstehen, aufeinander zugehen und sich begegnen. Sich gegenseitig stützen und unterstützen. Trösten und aufrichten.

Sich Durchblick und Klarblick schenken, Hoffnung und Vertrauen.

Kleine und größere Auferstehungserfahrungen können das sein, mitten im Alltag.

Wir feiern Ostern, weil Jesus Christus, der Auferstandene, Quelle unserer Kraft und Grund unserer Hoffnung ist.

Lebendige Begegnungen, die wiedersehend machen, wünscht,  
Ihre Pastorin Gudrun Lupas

